

# Friedrich Nerlys VENEDIG – eine Erfindung der Romantik



Friedrich Nerly, Die Piazzetta in Venedig bei Mondschein, 1849, Privatbesitz

Dem deutschen Landschaftsmaler **FRIEDRICH NERLY** (1807–1878) gelang während seiner vier Jahrzehnte andauernden Schaffenszeit in der Lagunenstadt eine Karriere mit internationaler Strahlkraft. Durch seinen Lehrer, den Kunsttheoretiker und -pädagogen Carl Friedrich von Rumohr, war er gut mit der deutschen Romantik vertraut und führte sie gewissermaßen im ›Gepäck‹ mit über die Alpen.

Mit seinen gefühlsintensiven Venedig-Bildern erweiterte Nerly den venezianischen Bilderkanon und brachte von seinen Exkursionen über den historischen Stadtkern hinausgehend atemberaubende Sonnenuntergänge aus der Lagune zurück. Keiner anderen Bilderfindung verdankte Nerly seinen damaligen Ruhm aber derart weitreichend wie seinen venezianischen Mondscheinbildern. Seine berühmteste Komposition *Die Piazzetta in Venedig bei Mondschein* wurde gar ein früher, in 36 Versionen wiederholter internationaler Erfolg. Nerlys ikonische Mondscheingemälde stehen nicht nur am Anfang der nächtlichen Verwandlung Venedigs, sondern letztlich auch dafür, dass unser heutiges Bild der Stadt im Wasser wesentlich eine Erfindung der Romantik ist. Dennoch ist sein Name in Venedig vergessen ebenso wie seine künstlerischen Errungenschaften für ein neues Bild der Stadt. Keines seiner Mondscheinbilder, die ihn einst zum erfolgreichsten ausländischen Künstler in Venedig machten, befindet sich heute in einer der öffentlichen venezianischen Sammlungen. Diesem Vergessen möchte das mehrjährige, am Deutschen Studienzentrum assoziierte Forschungsprojekt zu Nerlys venezianischer Schaffenszeit entgegenwirken, indem es sich bereits im Oktober 2025 einer interdisziplinären Tagung zur **NACHT IN VENEDIG** widmete, auf die 2027 das internationale Ausstellungsprojekt **INVENTING VENICE – Friedrich Nerly und Ippoliti Caffi** folgen wird.

## TAGUNG 2025/2026

### NACHT IN VENEDIG – Eigen- und Fremdwahrnehmung in Malerei, Musik und Literatur im 19. Jahrhundert

Nachdem im Zuge des Erfurter Bestandserforschungsprojekts mit abschließender Ausstellung **Friedrich Nerly – Von Erfurt in die Welt** (Erfurt, Angermuseum, 2021–2025) Nerlys venezianische Schaffenszeit im Rahmen eines Stipendiums am Deutschen Studienzentrum neu erforscht werden konnte, wurde ausgehend von seiner ikonischer Erfindung der venezianischen Mondnacht die interdisziplinäre Tagung **NACHT IN VENEDIG – Eigen- und Fremdwahrnehmung in Malerei, Musik und Literatur im 19. Jahrhundert** ausgerichtet:

Veranstalter: Deutsches Studienzentrum, Venedig, 14. – 16. Oktober 2025

Konzert Alla Luna: Conservatorio Benedetto Marcello (Palazzo Pisani a Santo Stefano)

Konzeption und Organisation: Dr. Claudia Denk, Forschungsstipendiatin, Deutsches Studienzentrum in Venedig, PD Dr. Richard Erkens, Direktor des Deutschen Studienzentrums, und Prof. Dr. Barbara Kuhn, 1. Vorsitzende des Deutschen Studienzentrums

Drittmittel-Förderung: Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung und Ernst von Siemens Kunststiftung

*Publikation in Vorbereitung:* Reihe *Venetiana* des Deutschen Studienzentrums, voraussichtliches Erscheinungsdatum Herbst 2026

## AUSSTELLUNG 2026/2027

### INVENTING VENICE – Friedrich Nerly und Ippolito Caffi

Ca' Pesaro, Galleria internazionale d'Arte moderna (19. März bis 6. Juni 27)

Museum Georg Schäfer (18. Juli bis 7. November 27)



Friedrich Nerly, San Michele bei Murano, 1849, SPSG, Schloss Charlottenburg

Das internationale Ausstellungsprojekt **INVENTING VENICE – Friedrich Nerly und Ippolito Caffi** wird Nerlys Venedig-Ansichten erstmals wieder an den Ort ihres Entstehens zurückbringen. Sie wird vom 19. März bis zum 6. Juni 2027 in der **Ca' Pesaro - Galleria internazionale d'Arte moderna** in Venedig zu sehen sein und anschließend vom 18. Juli bis zum 7. November 2027

in erweiterter Form im **Museum Georg Schäfer** in Schweinfurt. Die beiden Stationen werden unterschiedliche Schwerpunkte entfalten. Nach fast 200 Jahren wird es die erste Station ermöglichen, Nerlys beeindruckende Venedig-Bilder aus bedeutenden deutschen und italienischen Museen und Privatsammlungen wieder in dem historischen Setting Venedigs und vereint mit dem Werk seines venezianischen Zeitgenossen Ippolito Caffi aus dem Künstler-Nachlass der Ca' Pesaro wahrzunehmen.

Die zweite Station in Schweinfurt wird Nerlys in Venedig entstandenes Œuvre überdies durch weitere Schlüsselwerke ergänzen und in den Kontext der deutschen Romantik stellen. Zugleich werden Nerlys, aber auch Caffis spektakuläre venezianische Ansichten auf das fotorealistische Venedig-Bild zeitgenössischer Fotografen aus der Neuen Pinakothek in München treffen.



Ippolito Caffi, Blick auf die Piazzetta und Santa Maria della Salute (Il Molo), 1859, Venedig, Ca' Pesaro



Carlo Naya, Blick vom Markusplatz über das Markusbecken auf die Insel San Giorgio Maggiore, um 1865  
München, Neue Pinakothek

Damit wird die Ausstellung weit mehr bieten als die Wiederentdeckung des einst berühmten, langjährigen deutschen Wahlvenezianers an der Seite seines bedeutenden venezianischen Zeitgenossen. Einerseits wird sie das komplexe Bild einer Stadt vergegenwärtigen, abhängig von den unterschiedlichen Wahrnehmungsperspektiven der beiden Romantiker einschließlich

der technikbegeisterten zeitgenössischen Fotografen. Andererseits wird die Ausstellung zeigen, wie es gerade Nerly als deutschen Romantiker gelang, mit seiner Außensicht die Stadt im Wasser als zeitlosen Sehnsuchtsort neu zu erfinden und ein heute noch gültiges Bild von Venedig zu formen.

*Die Ausstellung wird über 100 Werke – Gemälde, Zeichnungen und Fotografien sowie Alben und Reisehandbücher – umfassen.*

Kuratorin und Projektleiterin: Dr. Claudia Denk (Idee und Konzeption)

Kooperationspartner / Co-Kuratorin und -Kurator: Dott.ssa Elisabetta Barizoni, Dirigente Area Musei / Ca' Pesaro - Galleria Internazionale d'Arte Moderna e Museo Fortuny, Dirigente Responsabile MUVE a Mestre und Dr. Ulf Dingerdissen, Stellv. Museumsleiter, Kurator für die Kunst des 19. Jahrhunderts, Museum Georg Schäfer

Weitere Kooperationspartner: Deutsches Studienzentrum in Venedig, Prof. Dr. Barbara Kuhn, 1. Vorsitzende, PD Dr. Richard Erkens, Direktor, und Petra Schaefer M.A.

Drittmittel-Förderung: Ernst von Siemens Kunststiftung, Tavolozza Foundation und Kythera Kultur-Stiftung

Ausstellungskatalog: Ein reich bebildeter Katalog mit Beiträgen der Kuratorinnen und Kuratoren erscheint in Deutsch, Italienisch und Englisch im Deutschen Kunstverlag.

### **Erste Station: Ca' Pesaro, Venedig (19. März bis 6. Juni 2027)**

Sowohl mit Nerly als auch mit Caffi lässt sich die Erneuerung der venezianischen Vedutenmalerei verbinden – der französische Literat und Kunstkritiker Theophile Gautier sprach angesichts von Caffis frappierend neuen Venedig-Ansichten im Schnee und bei Nacht auf der Pariser Weltausstellung von 1855 von einer veritablen »Innovation«. Beide folgten dem neuen Ideal des Landschaftsmalers als Reisekünstler und brachten unabhängig voneinander die frühe Freilichtmalerei nach Venedig. Zugleich wandten sich beide dem bis dato unbekanntem venezianischen Nachtbild zu: Der Deutsche suchte dabei die Nacht in stiller Verklärung, während der Italiener spektakuläre Farbexplosionen in den Feuerwerken nächtlicher venezianischer Traditionsfeste fand.



Ippolito Caffi, Venedig im Schnee, Triest, Civico Museo Revoltella

Indem die Ausstellung Friedrich Nerlys Venedig-Bilder mit dem Werk des venezianischen ›Malerpatrioten‹ Ippolito Caffi zusammenführt, möchte sie die neuartigen Bilderfindungen im Sinne einer *histoire croisée* besser verstehen lernen. Hierfür gilt es, sich auch das damalige politische und künstlerische Kräftefeld zu vergegenwärtigen, das Venedig zwischen den zwei großen Bewegungen des 19. Jahrhunderts – der Ausbildung der Nationalstaaten und der beginnenden Globalisierung – bestimmte. Zur Zeit Nerlys handelte es sich bei Venedig um eine weitgehend fremdregierte Stadt, ein Status, der mit der Besetzung durch die Napoleonischen Truppen im Jahr 1797 einsetzte und unter der darauffolgenden Vereinnahmung durch Österreich fort dauerte. Ihres einstigen politischen Gewichts beraubt, erblühte Venedig in anderer Weise neu und entwickelte sich im Zuge der einsetzenden, internationalen Reisekultur und im Vorfeld des Tourismus zu einer ›Weltstadt‹ der Reisenden und Fremden. Gleichzeitig war ihr politisches, wirtschaftliches und geistiges Klima durch das Risorgimento geprägt. Sie war Teil der komplexen Prozesse und politischen Unruhen, die schließlich zur italienischen Nationalstaatsgründung führten.

Friedrich Nerly profitierte als zugereister Fremder von seiner Außensicht und der Situation, dass Venedig über Jahrzehnte Teil des geographisch ausgedehnten, habsburgischen Reiches war. Demgegenüber vertrat der in Venetien geborene Ippolito Caffi die Seite des einheimischen Patrioten. Während Nerly die »mondbeglänzte Zaubernacht« (Ludwig Tieck) der deutschen Romantik nach Venedig brachte, näherte sich Caffi von einer anderen Seite. 1848/49 erlangte Venedig für eineinhalb Jahre den Status einer unabhängigen Republik (Repubblica di San Marco) und ging 1866 in das 1861 gegründete Königreich Italien ein. Dementsprechend entwickelte Caffi seine Nachtbilder aus der venezianischen Festtradition oder wendete die Nacht dezidiert ins Patriotische, indem er die nächtliche Bombardierung der Festung Marghera durch die österreichischen Truppen erfasste, ein Ereignis, auf das bald darauf die Repubblica di San Marco ein jähes Ende fand.



Ippolito Caffi, Nächtliches Bombardement von Marghera am 25. Mai 1849, Venedig, Ca' Pesaro

### **Zweite Station: Museum Georg Schäfer, Schweinfurt (18. Juli bis 7. November 2027)**

Welchen Einfluss die deutsche Romantik auf ein neues Venedig-Bild entwickelte, bezeugt kein anderer wie Friedrich Nerly, der als Erster das Zaubерlicht des Mondes über die Stadt legte. Seiner künstlerischen Herkunft wird in der zweiten Station im Museum Georg Schäfer deshalb ein besonderer Schwerpunkt gelten. Es stellt einen Glückfall dar, dass Nerlys spektakuläre Nachtbilder dort in einen unmittelbaren, instruktiven Dialog mit den Mondscheinbildern von Caspar David Friedrich, Johan Christian Dahl und Carl Gustav Carus treten können.



Johan Christian Dahl, Schloss Kronborg bei Mondschein, 1833, Schweinfurt, Museum Georg Schäfer

Darüber hinaus werden sich in Schweinfurt mit den zeitgenössischen Venedig-Fotografien von Domenico Bresolin über Carlo Naya und dem zeitweise in der Lagunenstadt tätigen deutschen Fotografen Giorgio Sommer weitere Perspektiven eröffnen. So experimentierte Nerly zum einen besonders früh mit den Möglichkeiten der Fotografie zur Reproduktion seiner Bilder. Zum anderen wird eine prägnante Auswahl aus der bedeutenden Sammlung von Dietmar Siegert der Neuen Pinakothek in München (Leihgabe der Ernst von Siemens Kunststiftung) die Lagunenstadt in dem realitätsnäheren Medium vergegenwärtigen und die Bildwelten von Nerly und Caffi vor der sich verändernden historischen Stadtlandschaft zeigen.



Carlo Naya, Blick von San Giorgio Maggiore auf den Markusplatz (Mondscheineffekt), vor 1868  
München, Neue Pinakothek

Anders als Caffi, aber vor allem auch anders als die zeitgenössischen Fotografen klammerte Nerly ganz bewusst die Einbrüche kriegerischen Geschehens, aber auch jene der neuesten technischen Erfindungen aus. Diese selektive Wahrnehmung der Stadt prägte auch seine über drei Jahrzehnte in vielen Varianten gemalte *Piazzetta in Venedig bei Mondschein*. Auf seinen

Mondscheinbildern sind weder die vorsorglich unten den Arkaden des Dogenplatzes positionierten Kanonen, die der Sicherung der österreichischen Fremdherrschaft galten, noch die großen Dampfer im Markusbecken oder die aufragenden Gaslaternen mit ihrem hellen Lichtschein zu sehen. Vor allem Nerlys auf den ersten Blick realistisch anmutende Ansichten werden sich auf den zweiten Blick als zeitenthobene suggestive Sehnsuchtsbilder erweisen.



Friedrich Nerly, Blick auf das Markusbecken mit Santa Maria della Salute bei Mondschein, 1850  
Triest, Civico Museo Morpurgo

Die Ausstellung verspricht damit ein facettenreiches und komplexes Venedig-Bild, das im 19. Jahrhundert von der ›Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen‹ geprägt war. Sie wird eines ganz deutlich machen, dass unser heutiges Bild von der einstigen Serenissima wesentlich eine Erfindung der Romantik ist.

#### ABBILDUNGEN

**Friedrich Nerly:** *Die Piazzetta in Venedig bei Mondschein*, 1849, Öl auf Leinwand, 64,5 x 88,0 cm, Privatbesitz u. *San Michele bei Murano*, 1849, Öl auf Leinwand, 110,50 x 173,50 cm, SPSG, Schloss Charlottenburg, Inv.Nr. GK I 4437, aus: *Friedrich Nerly – Von Erfurt in die Welt. Die Gemälde und Ölstudien des Nerly-Bestandes im Angermuseum Erfurt*, hg. von C. Denk, K. U. Schierz, T. v. Taschitzki, Berlin-München 2024, S. 263, Kat. 19a.2 u. S. 39, Abb. 3 u. *Blick auf das Markusbecken mit Santa Maria della Salute bei Mondschein*, 1850, Öl auf Leinwand, 75 x 103 cm, Triest, Civico Museo Morpurgo, Inv. Nr. 3024 – **Ippolito Caffi:** *Venedig im Schnee*, Öl auf Leinwand, 44 x 63 cm, Civico Museo Revoltella, Triest, Inv.Nr. 2585 u. *Blick auf die Piazzetta und Sanat Maria della Salute (Il Molo)*, 1859, Öl auf Karton, 55,5 x 90 cm, Venedig, Ca'Pesaro, Inv. Nr. 1746 / Cl. 1 n. 1491 u. *Nächtliches Bombardement von Marghera am 25. Mai 1849*, Öl auf Holz, 25 x 43 cm, Ca'Pesaro, Inv. Nr. 4515 / Cl. 1 n. 1606, aus: Ippolito Caffi. *Tra Venezia a l'Oriente. 1809-1866. La collezione die Musei Civici di Venezia*, a cura di Annalisa Scarpa (Ausst. Kat. Museo Correr 28. 5.–20.11.2026), Venedig 2016, Kat. 20 u. 10 – **Carlo Naya:** *Blick vom Markusplatz über das Markusbecken auf die Insel San Giorgio Maggiore*, um 1865, Albuminpapier, 27 x 35,5 cm u. *Blick von San Giorgio Maggiore auf den Markusplatz (Mondscheineffekt)*, vor 1868, Albuminpapier, blau getönt, 26,8 x 35 cm, Neue Pinakothek, Sammlung D. Siebert, Inv. Nrn. DS 1674, DS 1684 (<https://www.bavarikon.de/> 23.04.2026) – **Johan Christian Dahl:** *Schloss Kronborg bei Mondschein*, 1833, Öl auf Leinwand, 34,5 x 48 cm, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Inv.Nr. MGS 2630

